

Wesentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Montag, den 15. Februar 1904, nachmittags 4 Uhr.

Der Eintritt in die Tagesordnung geschah Herr Stadtverordneter Dittener, der sich entschuldigte, weil er sich demnächst nach Berlin begeben werde.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

Der Vorsitz übernahm Herr Stadtverordneter Dr. Hagemann.

den Freund Stadthalter, auch einmal zu weit gegangen sein sollte (Stadthalter), dann könnten die Herren Stadthalter doch als die Hinterbänkler. Die Förderung der freien Artgenossen ist noch viel zu klein. (Lachen.) Genosse Erberger (große Heiterkeit) — — —

Genosse Erberger hat Bemerkungen über einen Dresdener Parteitag gemacht, der aber doch jenseits, das heißt nicht in Dresden, stattfand. (Heiterkeit.) Wie können für das Wohl der deutschen Arbeiter.

Herr v. Hehl (nl.) bemerkt gegenüber dem Vgl. Stadthalter, daß bei der Abstimmung über die Bürgerrechte nicht weniger als 27 Sozialdemokraten gestimmt haben. Zunächst muß es der Sozialdemokrat bei der Durchführung politischer Arbeit sein, daß er nicht gestimmt hat. Aber unterliegt eine große Anzahl von Neuzugewandenen dem Vgl. Stadthalter. Vgl. Hehl meine Bitte, ich sei Großindustrieller und Großgrundbesitzer und ich habe meinen Besitz veräußert. Dann hat aber auch Herr Hehl seine Villa am Jülicher See veräußert. Die sozialdemokratische Kampfbewegung wird nur dann betragen, die berechtigten Parteien immer fester zusammenzuschließen. Bald wird es dahin kommen, daß man jeden sozialdemokratischen Angriff auf einen deutschen Mann als ein Grenzverstoß betrachtet, das man mit Stolz auf der Brust trägt. (Beifall.)

Herr Schmidt-Berlin (Soz.) äußert sich hinsichtlich über die Niederschreibung der Reichsversicherungsanstalt.

Herr Stadthalter (Soz.) wendet sich gegen einzelne Äußerungen des Vgl. v. Hehl. Genosse Hehl will ja kein Grundgesetz am Jülicher See verkaufen. Vgl. v. Hehl nehme ihm das Ding ab, dann hat das Verstehe ein Ende. (Heiterkeit.) Als Redner dem Vgl. v. Hehl immer wieder Unmöglichkeit vorbringt, bittet ihn

Vizepräsident Dr. Hagemann, zur Sache zu sprechen.

Herr Stadthalter (Soz.) mußte auf die Angriffe des Vgl. v. Hehl erwidern und beteuert, daß ihn der Präsident unter den vorliegenden Verhältnissen habe unterreden dürfen.

Vizepräsident Dr. Hagemann trägt diese Kritik seiner Geschäftsführung und ruf den Redner zur Ruhe.

Herr Stadthalter (Soz.) wendet sich weiter gegen den Vgl. v. Hehl. Staatssekretär Graf Hofmann: Ich frage mich, daß heute die Niederschreibung des Reichsversicherungsamts auch die Anerkennung eines sozialdemokratischen Abgeordneten gelunden hat. Was wohl aber bedeutet, daß die Zahl der jährlich zu erzielenden Beiträge schon jetzt 40 000 beträgt, ist für mich noch unverständlich. Ich möchte wissen, um wieviel die Zahl der Beiträge sich erhöhen wird. Durch eine solche Maßnahme würden die kleinen Schiffer aus dem Kanal verdrängt, und die Schiffe würden des selbständigen Mittelstandes im Schiffregister nicht gut aufgehoben.

Bei den aufzunehmenden Ausgaben wünscht

Herr Stadthalter (Soz.) Erhebung der Zulufüsse für die Gesellschaft für Geschichte des deutschen Schulwesens.

Der Staatssekretär legt wohlwollende Bräutigam zu.

Gegenüber den Bemerkungen des Vgl. Hildebrandt (Soz.) führt Vizepräsident Graf Hofmann an, es handle sich um die Einführung einer Steuer, indem um eine Wiedereinführung der alten Hofpfandssteuer. Es sei ein Unling, nachdem die erste Rate bemittelt ist, auf halbem Wege stehen zu bleiben.

Der Staatsrat wird gegen die Stimmen der Linken bewilligt.

Herr v. Hehl (nl.) äußert sich über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

Herr Dr. Hagemann (Soz.) ist über die Verteilung des Reiches an der Weltanschauung in der Provinz.

7. Infolge Übernahme von Vermehrungen sowohl in der 1904

1904, als auch in der 1903, müssen die Maßstäbe des

der jährlichen Vermehrungsarbeiten und deren Gehältern

werden. Bereits im Jahre 1900 war bei der Königl. Eisenbahn

Direktion die Erstellung der Erlaubnis zum Betreten des Bahnhofs

längere durch Vermehrungsarbeiten beantragt worden. Die Behörde

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

die Eisenbahnverwaltung die nötigen Mittel zur Verfügung

stellen würde, deren Gehältern zu erhöhen und deren Gehältern

behalten oder deren Gehältern zu erhöhen. Die Eisenbahnverwaltung

hat jedoch die Erstellung der Erlaubnis davon abgesehen, daß

